

Kunst-, Architektur- und Stadtplanungsgeschichte mit ein. Mit seiner Habilitationsschrift hat Winfried Speitkamp eine solide Untersuchung vorgelegt, gestützt auf Quellenmaterial, das zusammengetragen zu haben ein zusätzliches Verdienst des Autors ausmacht. Zeitlich umfaßt die Arbeit rund sechs Jahrzehnte von der Gründung des Kaiserreichs bis zum Ende der Weimarer Republik. Räumlich geht es bei dieser Erörterung um die deutsche Staatenwelt. Beispielhaft wird die Denkmalpolitik von Preußen, Bayern, Baden, Hessen-Darmstadt und Oldenburg erfaßt und in der Wechselwirkung mit derjenigen des Reichs betrachtet.

Innerhalb der Denkmalpflege überlagerten sich wie in kaum einem anderen Bereich staatliche und gesellschaftliche Initiativen. Eine tragende Rolle spielte hierbei das Vereinswesen. Die Vereine übernahmen mehr oder weniger in Vertretung Aufgaben der öffentlichen Hand in Sachen Geschichts- und Denkmalpflege. Denkmalpflege hat einen eigenen Charakter. Ihm sei „kein Bereich moderner Staatsintervention bekannt, wo eine so kleine Gruppe eine für die äußere Gestalt unserer Gesellschaft so entscheidende Rolle spielt“, urteilte der Politikwissenschaftler Klaus von Beyme im Jahr 1981.

Trotz dieser außerordentlichen Bedeutung der Denkmalpflege scheint wenig bekannt, was Denkmalpflege überhaupt ist, womit sie sich beschäftigt, wozu sie dient und wer sie betreibt, welche Maßnahmen zum Erhalt wissenschaftlich oder kulturell bedeutsamer Überreste der Vergangenheit erforderlich und zulässig sind. Die Unklarheit liegt vielleicht mit darin begründet, daß sich Denkmalpflege jedem Einteilungsschema entzieht.

Mit seiner Arbeit gibt Winfried Speitkamp klare Antworten auf diese Fragen. Bei diesem Werk handelt es sich um eine übersichtlich gegliederte Arbeit, die umfassend auf das vielseitige Thema und dessen Problematik eingeht. Dem Autor darf man zu dieser gelungenen Arbeit herzlich gratulieren und dem Verlag für die Aufnahme in die Reihe „Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft“ danken. Das qualitätsvolle und wichtige Werk wird man wegen seines hohen Informationswertes immer wieder gerne zur Hand nehmen. Damit ist auch der nicht gerade billige Preis gerechtfertigt.

Elmar Vogt